

Schulten Gut in Altfinnentrop

(Gut Oberstadt - Binkhoff - Suermann)

von Mechthild Sieg



Der frühere Schulten Hof in Altfinnentrop

Das Schulten oder niederste Gut lag rechts der Bigge im unteren Teil Altfinnentrops, von der Brücke aus gesehen, links vor dem heutigen Gutshof.

1536 wurde *Hanß Schoulth zu Fynnentrop* mit 1 1/2 Gg. Schatzung veranlagt.¹

1563 zahlte Hans Schulte zu *Vinrentorf* Türkensteuer.²

1572 gab Frd. Fürstenberg, Drost zu Bilstein, an Adam Vogt v. Elspe die *Greita Schultens zu Vinrentrop*, da sie sich mit Joh. Modderen zu Dünschede verheiratet hat.³

¹ Staatsarchiv Münster, HSO 80/1970, Seite 115

² Staatsarchiv Münster, HSO 80/1970, Seite 115

³ ISAA, II., Akten, Seite 347

1631 war im Steuerverzeichnis aufgeführt: *Lisa, Berndt Hennecken Wittib, mittelmäßig, mit 4 Söhnen, 2 Töchtern und 1 Magd.*⁴

Um **1635** war Schulte zu Finnentrop in der Lippischen Contributions-Schatzung mit 3 Kopstücken veranlagt.⁵

1637 wechselten Friedrich Fürstenberg u.a. *als Bilsteinische Setzgenossen des Negeramtes Catharina Schulte zu Finnentrop, freie Person des Amtes Bilstein, die sich mit Johann Gysberts zu Heggen verheiratet will. Die Kinder, die Katharina Schulte künftig zur*

⁴ von Fürstenbergsches Archiv zu Herdringen X-440 Nr. 19
- HSO 80/1970, Seite 116

⁵ Lippische Contributions-Schatzung über das alte Amt Bilstein,
- HSO 5/1950, Seite 310

*Welt bringen wird, werden Leibeigene der obengenannten Junker sein.*⁶

1648 wurde die *Cession der Einnahmen des Hofes des Schulden Rotger zu Finnentrop*, den Henr. Georg v. Edelkirchen von Christoph Ernst v. Plettenberg geerbt hat, an Adam Vogt v. Elspe gegeben.⁷

1649 beurkundete Heinr. Geörge v. Edelkirchen, daß er den Schuldenhof zu Vinnentrop, Amt Bilstein, *der von seinem verstorbenen Ohm Amtmann Plettenberg, Hauses Engstfeldt herrührt*, an Bernhardt von Plettenberg verkauft⁸

1649 kaufte Bernhardt v. Plettenberg von den Brüdern v. Edelkirchen zur Heyde das unterste Gut in Finnentrop, das Schulte Rotger innehat, im Namen seines Schwagers Joh. Moritz von Schade⁹ Bis zur Ablösung der gutsherrlichen Eigenschaften blieb das Gut Ahauser Besitz.

1649 nennt die Schatzungsliste in Finnentrop Rötger Schulte, Inhaber eines Pachtgutes, mit Frau, *Altmutter*, Tochter und 2 Söhnen über 12 Jahren.¹⁰

1652 und **1666** verpachtete Joh. Moritz v. Schade seinen *allodialen* Erbhof in Finnentrop an Rotger Schulten.¹¹

1654 wechselte Friedrich von Fürstenberg, Drost zu Bilstein mit Adam Vogt von Elspe zu Bamenohl Greta Schultens von Finnentrop, die Joh. Möddern zu Dünschede heiraten will, gegen eine andere Person.¹²

1666 wurde das niederste Gut zu Finnentrop als frei bilsteinisch bezeichnet.¹³

1673 mußte der Schulte zu Finnentropf 9 Schilling Schatzung bezahlen.¹⁴

1685 nennt die Steuerliste Hans Schulte und 1 Sohn und dessen Frau, 2 Jungen, 1 Magd.¹⁵

Die jährlichen Abgaben und Dienste zugunsten derer v. Schade zu Ahausen waren folgende:

36 Scheffel Attendorner Maß Roggen, 36 Scheffel Attendorner Maß Gerste, 30 Mutte oder 90 Viertel Bilstein Hafer, 2 überjährige Schweine nächst dem besten und zwar fette, wenn im Hömberg Mast war, sonst magere 2 Pfund Wachs 20 Stüber Bedegeld 6 Hühner 2 Reichstaler 22 und 6/7 Stüber gem. Geld 4 Tage Spanndienst mit 2 Pferden.

Außerdem mußten Abgaben geleistet werden an die Kaplanei Helden, an die Küsterei zu Dünschede und die Fialkirche zu Dünschede.¹⁶

Die Familie Schulte vom niedersten Gut läßt sich in den Helder Kirchenbüchern erst ab der Heirat von Joh. Bernhard Schulte im Jahre **1740** verfolgen. Bei der Häufigkeit des Namens Schulte und oft fehlender Ortsangaben ist es wahrscheinlich, daß nicht alle Mitglieder der Familie Schulte vom Finnentrop Hof gefunden wurden. Auf die Erstellung einer Stammtafel mußte deshalb verzichtet werden.

Am 23.11.1740 heiratete Bernhard Schulte, ältester Sohn im niedersten Haus, Anna Elisabeth Flamme in der Kapelle zu Finnentrop. Bernhard Schulte war wohl ein Sohn von Hermann und Sybille Schulte, Anna Elisabeth Flamme eine Tochter von Hermann und Catharina Flamme vom Flammen Hof in Finnentrop. Sie hatten 10 Kinder:

1. Anna Elisabeth, *22.09.1741
2. Catharina Margaretha, *14.12.1743, †10.07.1745
3. Johann Bernhard, * ca. 1744, †10.05.1768
4. Johann (Hoferbe), *03.08.1746, †27.06.1799
5. Anna Elisabeth, * ca. 1747, †04.05.1780
6. Anna Catharina, *20.07.1749, oo01.09.1775
Johann Hesse, Theten.
7. Johann Bernhard, *27.02.1752
8. Maria Gertrud, *28.07.1754, oo26.01.1779 in Attendorn Johann Peter Teipel vom Eikeren Gut in Milstenau, †26.03.1806 in Milstenau.
9. Johann Wilhelm, (im Taufbuch Wilhelmina), *12.04.1757, †12.12.1757
10. Ferdinand, *28.03.1759, †04.04.1759

Der Hoferbe Johann Schulte, * 03.08.1746, heiratete am 22.11.1774 in Attendorn Maria Elisabeth Henze, *07.06.1748, †30.01.1814, Tochter von Johann Henze und Katharina Springob vom Kropmanns Hof in Heggen.

Sie hatten 4 Kinder:

1. Johann Bernhard, *20.12.1776, †22.07.1779

⁶ Besitzungen, Pachten, Gefälle und Pflichtige d.Hauses Ahausen, - HSO 169/1992, Seite 256

⁷ ISAA, II, Akten, Seite 325

⁸ ISAA, I, Urkunde Nr. 680, Seite 263

⁹ ISAA, II, Akten, Seite 325

¹⁰ HSO 80/1970, Seite 116

¹¹ ISAA, II, Akten, Seite 326

¹² ISAA, II, Akten, Seite 385

¹³ Herdringer Archiv: Rept. I.Fach 31, - Nr. 30/HSO 21/1955, S.1169

¹⁴ Vasbach-Archiv, Schatzungsregister Kirchspiel Helden, - HSO 97/1974 Seite 173

¹⁵ Archiv der Kurkölnischen Landesstände, - HBO XI 91 / HSO 80/1970 Seite 117

¹⁶ HSO 80/1970 Seite 118



Oberstadts Hof, erbaut 1843 – links das inzwischen abgerissene Hofgebäude des Schulten Gutes



Carl Oberstadt

2. Elisabeth, *10.05.1779, am 29.07.1817 zur Heirat mit Gerhard Vigener nach Attendorn überwiesen.
3. Johann (Hoferbe), *14.06.1781, †14.05.1857
4. Anna Margaretha, *31.01.1784, †03.03.1844, ledig

Im Güterverzeichnis des Ur-Katasters von 1831 waren als Größe des Gutes verzeichnet: 354 pr. Morgen, 126 Ruthen und 75 Fuß mit 1 Wohnhaus. Hinzu kamen noch die 128 pr. Morgen, 123 Ruthen und 57 Fuß aus dem gemeinsamen Besitz des Schulten und Flammen Gutes.

Der Hoferbe Johann Schulte, * 14.06.1781, blieb ledig. Am 4. März 1843 verkaufte er seinen Hof an den Rentmeister Carl Oberstadt aus Bamenohl (*1800 †1886), Sohn des Bamenohler Rentmeisters Joh. Ferd. Adam Oberstadt aus Oberstade bei Fröndenberg. Mitverkauft wurden auch die vom Gut Flamme erworbenen Länder und alle Grundstücke, die Schulte und Flamme gemeinsam besaßen wie die Hälfte der Kapelle und die Hälfte der Biggebrücke. Der Kaufpreis betrug 4.050 preußische Taler. Carl Oberstadt mußte alle auf dem Gut haftenden Lasten übernehmen. Johann Schulte und seine Schwester Margarethe erhielten Wohnung und Unterhalt auf Lebenszeit¹⁷.

Vor **1840** gehörte zum Schulten Hof ein Teil der heutigen Bamenohler Straße, die Grundstücke von Thyssen sowie der Biggemannsche Besitz.¹⁸

Die auf dem Schulten Hof lastenden Abgaben und Dienste zugunsten des Freiherrn von Schade konnten erst 1860 abgelöst werden, und zwar mit 2.359 Talern 25 Silbergroschen 3 Pfennigen.¹⁹

Carl Oberstadt begann bereits **1843** mit dem Bau des heutigen Wohnhauses.²⁰

Das alte Schulten Haus trug die Inschrift: " Dis Haus hat (errichtet) Adam Rademacher Anno 1707".²¹ Es stand links vom Oberstadts Haus. Es wurde zum Schluß als Scheune benutzt und gegen 1973-1974 abgerissen.²²

Der Besitz blieb bis heute in den Händen der Familie Oberstadt. 1942 heiratete Charlotte Oberstadt den aus Ostfelden bei Ölde, Krs. Warendorf, stammenden Landwirt Franz Binkhoff.

Die Ländereien werden heute überwiegend forstwirtschaftlich genutzt.²⁰



Reliquienkreuz des Schulten Gutes

¹⁷ HSO 80/1970 Seite 117/118

¹⁸ Festschrift Schützenverein Heggen 1967, Seite 85

¹⁹ HSO 80/1970, Seite 118

²⁰ Mitteilung von Frau Karola Suermann 6/93

²¹ HBO 7-8/1937

²² Mitteilung von Frau Karola Suermann 1/93